







Niko 1 : Lernbeobachtung Schreiben (Lernbeobachtungen 4, 5 und 6)

In den Kopiervorlagen Niko 1 (ISBN: 3-12-310509) befinden sich drei Lernbeobachtungsblätter zum Bereich Schreiben. Für folgende Zeitpunkte im ersten Schuljahr sind sie vorgesehen:

Name: _____ Datum: _____ Lernbeobachtung 4

1. Schreibe.

 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
© Klett
Kopiervorlagen, Niko 1















Name: _____ Datum: _____ Lernbeobachtung 5

1. Schreibe.

 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
© Klett
Kopiervorlagen, Niko 1

Name: _____ Datum: _____ Lernbeobachtung 6

1. Schreibe.

 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
 _____
© Klett
Kopiervorlagen, Niko 1

Lernbeobachtung 4: Nov./Dez. Lernbeobachtung 5: März Lernbeobachtung 6: Juni

Die Wörter der ersten Lernbeobachtung (Nr. 4) sollen in der zweiten und dritten Lernbeobachtung erneut geschrieben werden, damit eine Entwicklung – oder auch eine Stagnation – erkennbar wird. Die Schüler/innen merken sich ihre Schreibungen nicht über Monate hinweg, sondern konstruieren die Wörter jedes Mal erneut. Anhand der ausgewählten Wörter können die angewandten Schreibstrategien bzw. der Stand des Schreibererwerbs festgestellt werden. Die Kategorien zur Auswertung sind so knapp wie möglich gehalten, damit die Einordnung nicht zu schwer fällt; Die nachfolgende Tabelle soll die Einordnung erleichtern.

	lautorientiert (mind. 2/3 des Wortes verschriftet)	alphabetisch	orthographisch: besondere Laut- Buchstaben- Zuordnung (-er, -el, ei, V, eu, Sp)	orthographisch: Vokallänge (nn, ie)	morphematisch: Verlängerung (-d)	morphematisch: Ableitung (äu)
Ufo	UF, FO	Ufo	—	—	—	—
Maus	MS, Maos	Maus	—	—	—	—
Eimer	Ama, Aim	Aiam	Eimer	—	—	—
Laterne	LaTan, Lateane	Laterne	—	—	—	—
Mond	MNT, MT	Mont	—	—	Mond	—
Telefon	TLF, TLFN	Telefon	—	—	—	—
Birne	Bian, Biane	Birne	—	—	—	—
Sonne	Son	Sone	—	Sonne	—	—
Bäume	Bme	Boime	Beume	—	—	Bäume
Vögel	FGL	Fögl	Vögel	—	—	—
Beule	BLe, Boilä	Boile	Beule	—	—	—
Spiegel	Schbigl	Schpigl	Spigel	Spiegel	—	—

Tabelle 1: Kategorien zur Einordnung von Schreibungen mit Beispielen

Die Lernbeobachtungen zum Schreiben dienen zur Feststellung, über welche Schreibstrategien ein/e Schreiber/in bereits verfügt bzw. in welcher Phase des Orthographie-Erwerbs er/sie sich befindet. Es darf nicht erwartet werden, dass die Wörter alle richtig geschrieben werden. Die Lernbeobachtungen differenzieren auch nach oben, damit auch Kinder mit weit überdurch-

schnittlichem Entwicklungsstand ihre Fähigkeiten zeigen können. Bereits die erste Lernbeobachtung im Bereich Schreiben (Lernbeobachtung 4) enthält Wörter mit unterschiedlichen Schwierigkeiten, z.B. <ei>, <au>, schwer identifizierbares <ɾ> nach Kurzvokal, die Endung <er>, Auslautverhärtung bei <d>. Bis zur dritten Lernbeobachtung Schreiben (Nr. 6) ist auch eine deutliche Steigerung des Schwierigkeitsgrades erkennbar, auch hier dürfen noch keine korrekten Schreibungen erwartet werden! Die korrekte Schreibung von <Bäume> erfordert die Ableitung von <Baum>, also die Anwendung des morphologischen Prinzips, das erst in Klasse 2 thematisiert wird. Trotzdem gibt es Kinder, die dies bereits am Ende der 1. Klasse können. Die Schüler/innen sollen die Lernbeobachtungen Schreiben jeweils einzeln bearbeiten (Freiarbeitsphase) und dürfen ihre Schreibleiste verwenden. Für die erste Lernbeobachtung Schreiben (Lernbeobachtung 4) werden noch nicht eingeführte Buchstaben benötigt. Hier soll deutlich werden, wie viel die Kinder von den einzelnen Wörtern verschriften können.

Kategorien zur Einordnung der Schreibungen

Rudimentär sind Schreibungen, die nur aus einzelnen Buchstaben bestehen, d.h. es wurden nur einzelne Laute in Buchstaben umgesetzt (z.B. <U> für Ufo; <TF> für Telefon; <SBGL> für Spiegel). Die Schreibungen gelten erst dann als rudimentär, wenn es sich bei den Buchstaben um solche handelt, die im Zielwort vorkommen. Sind andere Buchstaben geschrieben, werden sie nicht als rudimentär gewertet.

Lautorientiert sind Schreibungen, für die mindestens 2/3 der vorhandenen Laute in Buchstaben umgesetzt wurden. Häufig sind solche Schreibungen an der eigenen Artikulation orientiert, also von Umgangssprache oder Dialekt geprägt (z.B. <Lateane> für Laterne; <Boilä> für Beule). Erst wenn die Schreibungen die Lautung eines Wortes vollständig wiedergeben, gelten sie als alphabetisch (lautgetreu). Dabei werden spezielle Laut-Buchstaben-Zuordnungen noch nicht immer berücksichtigt. Schreibt ein Kind <Fögl> für Vögel, ist seine Schreibung vollständig und lesbar, auch wenn es noch nicht gelernt hat, dass Vögel mit <V> geschrieben wird. Auch die Endung -el muss gelernt werden, denn man hört an dieser Stelle kein deutliches /e/, sondern lediglich einen Murrevokal (Schwa-Laut).

Erste orthographische Regeln sind die besonderen Regelungen bei den Laut-Buchstaben-Zuordnungen. <Boile> ist eine nachvollziehbare Verschriftung, wenn sich der/die Schreiber/in exakt an der Lautung orientiert. Erst wenn die Regel, schreibe <eu> für [oi], verinnerlicht ist, wird <Beule> verschriftet.

Auch die Differenzierung der Vokallänge kann von Erstklässler/innen nicht geleistet werden; dies gelingt in der Regel erst im dritten Schuljahr. Die Markierung lang bzw. kurz gesprochener Vokale, also die Regeln zur Schreibung der Vokallänge gehören in den Bereich orthographischer Regeln. Zwar wird das <ie> für das lang gesprochene /i:/ bereits im ersten Schuljahr eingeführt, weil dies die Regelschreibung ist. Trotzdem darf die korrekte Umsetzung des /i:/ als <ie> in den ersten beiden Schuljahren bei ungeübten Wörtern nicht erwartet werden.

Dasselbe gilt für morphematische Schreibungen. Sie sind im ersten Schuljahr noch nicht die Regel. Gute Schreiber/innen erwerben bereits im ersten Schuljahr die Verlängerungsregel („Schreibe **Hund** wegen **Hunde!**“) und etwas später bereits die Ableitungsregel („Schreibe **Bäume** wegen **Baum!**“). Beide Regeln gehören zum morphematischen Prinzip („Schreibe gleiche Wortbausteine gleich!“). In den Lernbeobachtungen sind Wörter mit solchen Phänomenen enthalten, um im oberen Leistungsbereich zu differenzieren. Ziel für das erste Schuljahr ist jedoch zunächst einmal die alphabetische Schreibstrategie, wünschenswert ist die Kenntnis der besonderen Laut-Buchstaben-Zuordnungen. Interessant ist z.B. beim Wort *Bäume* die Entwicklung von der alphabetischen Schreibung <Boime> über das Erfassen besonderer Laut-Buchstaben-Zuordnungen, die man an der Schreibung <Beume> beobachten kann, bis schließlich das morphematische Prinzip umgesetzt wird: <Bäume>.

Bei allen Schreibungen ist nicht relevant, ob große oder kleine Buchstaben geschrieben werden.